

FACT SHEET LUFTFAHRT

Zahlen und Fakten

Täglich finden weltweit ca. 100.000 Flüge statt, bei denen mehr als 10 Millionen Fluggäste transportiert werden. 168 registrierte Fluglinien, davon ca. 45 Prozent Billigfluglinien konkurrieren auf täglich 28.000 Flügen in Europa. Im Jahr 2016 wurden weltweit rund 3,7 Milliarden Passagiere transportiert, davon sind rund 1 Milliarde in/nach/aus Europa geflogen.

Auf österreichischen Flughäfen wurden 2016 insgesamt 27,7 Mio. Passagiere abgefertigt, 84% davon entfallen auf den Flughafen Wien. An zweiter Stelle liegt Salzburg mit 6%.

Flughäfen in Österreich

	Passagiere 2016*	vs. 2015
Wien	23.350.452	+2,5%
Salzburg	1.739.288	- 4,9%
Innsbruck	1.006.696	+0,5%
Graz	981.706	+1,9%
Linz	435.468	-17,8%
Klagenfurt	194.989	-14,8%
Österreich gesamt	27.708.599	+1,4%

* ankommend und abfliegend

Flughafen Wien

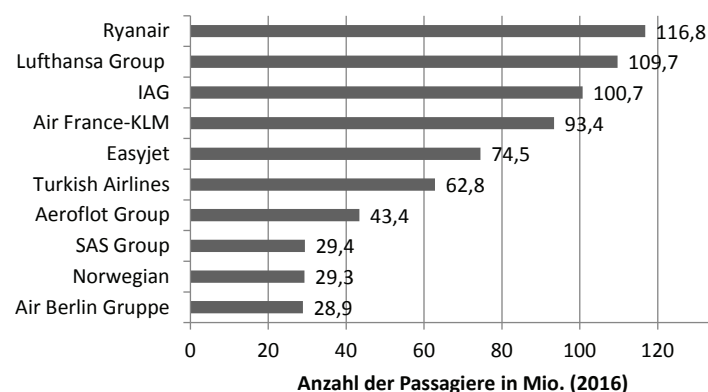
	2016	vs. 2015
Passagiere (gesamt)	23.350.452	+ 2,5%
Lokalpassagiere	17.078.214	+ 4,3%
Transferpassagiere	6.172.666	- 2%
Flugbewegungen	226.395	- 0,2%
Höchstabfluggewicht in Tonnen	8.653.173	+ 3,1%

Der Flughafen Wien wird regelmäßig von 74 Fluglinien angefliegen, die 186 Destinationen in 72 Ländern bedienen. Den größten Passagieranteil in Wien hat die Austrian Airlines Group mit 44,5%, es folgen NIKI mit 9,2 % und airberlin mit 6,2 %.

Flughäfen in Europa

Größte Flughäfen Europas 2016	Passagiere	vs. 2015
1 London-Heathrow (Großbritannien)	75,7 Mio.	+ 1%
2 Paris-Charles de Gaulle (Frankreich)	65,9 Mio.	+ 0,3%
3 Flughafen Schiphol (Niederlande)	63,6 Mio.	+ 9,2%
23 Wien-Schwechat (Österreich)	23,4 Mio.	+ 2,5%

Passagiere europäischer Fluggesellschaften



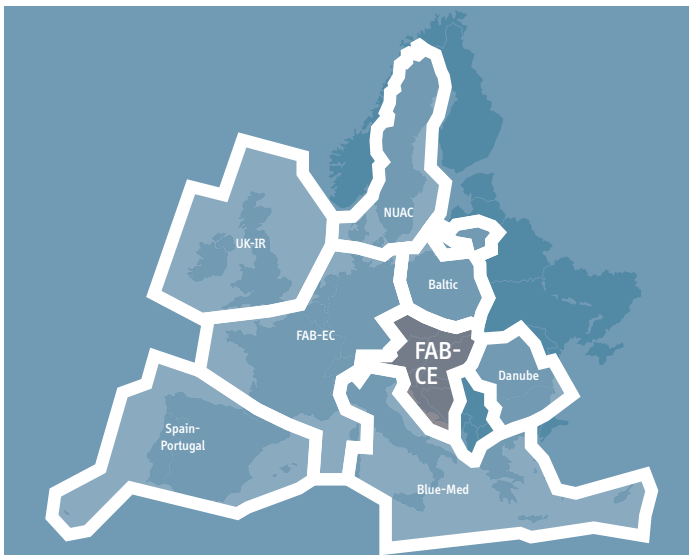
Luftfracht in Österreich

Im Jahr 2016 gab es auf österreichischen Flughäfen ein Frachtaufkommen von insgesamt 232.729 Tonnen, das bedeutet eine Abnahme von 0,5% gegenüber 2015. Den größten Anteil verzeichnete der Flughafen Wien mit 222.434 Tonnen bzw. 95,6%. 113.290 davon wurden importiert, 89.742 exportiert und bei 19.401 Tonnen handelte es sich um Transitfracht. Der Flughafen Klagenfurt ist beim Güterverkehr vernachlässigbar.

Luftfracht in Tonnen	2016	vs. 2015
Wien	222.434	- 0,3%
Salzburg	253	+ 18,6%
Innsbruck	98	- 29,1%
Graz	299	- 22%
Linz	9.644	- 4,6%
Österreich gesamt	232.729	- 0,5%

■ Single European Sky

Mit der Umsetzung des Single European Sky (SES) verfolgt die EU das Ziel, einen gemeinsamen europäischen Luftraum unabhängig von Staatsgrenzen zu schaffen, der sich ausschließlich an betrieblichen Anforderungen orientiert und so zu einem sicheren, effizienten und wirtschaftlichen Ablauf des Flugverkehrs beiträgt. Österreich ist Teil des Zentraleuropäischen Luftraumblockes (FAB CE - Functional Airspaceblock Central Europe). Gemeinsam mit Tschechien, Ungarn, der Slowakei, Slowenien, Kroatien und Bosnien-Herzegovina wurde dieser Block Ende 2012 etabliert. Durch die Umsetzung des FAB CE Airspace Plans können bis Ende 2019 15 Millionen km Flugstrecken und bis zu 172.000 Tonnen CO₂ gespart werden. Mehr zu diesem Thema findet sich im GSV Fact Sheet „Single European Sky“ auf der GSV Homepage unter www.gsv.co.at unter [Downloads/Fact Sheets](#).



Die neun funktionalen Luftraumblocke des SES

■ Finanzierung

Als einziger Verkehrsträger finanziert sich die Luftverkehrswirtschaft selbst: Sämtliche Kosten wie die Bereitstellung und Instandhaltung der Infrastruktur, Lärmschutzmaßnahmen oder Sicherheitsleistungen – die eigentlich eine hoheitliche Aufgabe darstellen – sind gebührenfinanziert.

■ CO₂-Ausstoß

Entgegen weit verbreiteter Annahmen beträgt der Anteil der Luftfahrt lediglich zwei Prozent der weltweit vom Menschen verursachten CO₂-Emissionen. Der gesamte Beitrag zu den anthropogenen Treibhausgasemissionen – inklusive Nicht-CO₂-Treibhausgasen – macht ca. 3,5 Prozent aus.

■ Herausforderungen

Dritte Piste für den Flughafen Wien: Die langfristig zu erwartende Entwicklung im internationalen Flugverkehr ist über das jetzige System in Wien mit zwei sich kreuzenden Pisten – auch im Sinne der Anrainer – nicht effektiv zu bewältigen. Eine zusätzliche Start- und Landebahn würde letztlich auch weniger Verspätungen, weniger Treibstoffverbrauch und Lärm durch Vermeidung von „Warteschleifen“ der Flugzeuge in Stoßzeiten bedeuten. Mit nur zwei Pisten könnte das Wachstum deutlich abflachen – sowohl bei den Passagierzahlen als in der Folge auch bei den Beschäftigten. Anfang 2017 erhielt der Flughafen Wien nach mehr als zehn Jahren Wartezeit - trotz positivem UVP-Bescheid in erster Instanz - überraschenderweise eine abweisende Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts. Das öffentliche Interesse am Schutz vor den negativen Folgen des Klimawandels sei höher zu bewerten. Mittlerweile wurde das Urteil vom Verfassungsgerichtshof aufgehoben. Das Bundesverwaltungsgericht muss somit eine neuerliche Entscheidung treffen.

Flugabgabe: Passagiere, die einen österreichischen Flughafen nutzen, haben seit 2013 je nach Länge der Strecke 7-35 Euro als Flugabgabe zu entrichten (Ausnahme: Transit- und Transferpassagiere). Mit 1. Jänner 2018 werden diese Beträge je nach Länge der Strecke auf 3,5 - 17 Euro halbiert. Noch vorteilhafter wäre eine völlige Abschaffung der Flugabgabe: Eine Studie von Oxford Economics geht davon aus, dass eine Abschaffung der Flugabgabe (im Vergleich zur heutigen Situation) einen Passagierzuwachs von 1,1 Mio. Passagieren pro Jahr, einen dementsprechenden zusätzlichen BIP-Beitrag von 229 Mio € und 3.360 zusätzliche Arbeitsplätze generieren würde.

■ Fazit der GSV

Die Luftfahrt ist eine Wachstumsbranche, die als Motor der Wirtschaft heimische Wertschöpfung und Arbeitsplätze sichert. Für den Standort sind insbesondere Nonstop-Verbindungen, die Österreichs Anbindung an die Welt sichern, von Bedeutung. Nach der Halbierung der Flugabgabe muss deren Abschaffung folgen. Der bedarfsgerechte Ausbau der 3. Piste und die Stärkung der Regionalflughäfen sind ebenfalls unverzichtbar. Weiters ist die Vernetzung der Flughäfen mit den anderen Verkehrsträgern voranzutreiben.

Quellen: ACI, Austro Control, Eurostat, IATA, Österreichische Flughäfen, Österreichischer Luftfahrtverband, Statista, WKÖ

IMPRESSUM: GSV - Die Plattform für Mobilität
1030 Wien, Marxergasse 10
Tel.: +43 1 713 62 96
e-Mail: verkehrsweisen@gsv.co.at
Internet: www.gsv.co.at